

# Demon Soul

## ...das unerwartete begegnet dir auf vielen Wegen

Von turrani

### Kapitel 17: Vorbereitungen

Im Dorf der Chitarie herrschte von dem Moment an als bekannt wurde, das sich Dämonen in ihrem Wald herum trieben die auf dem Weg nach Konoha waren, Chaos. Chaos das ausbrach als dieses Gerücht sich unter den Männern und Frauen verbreitete, was dafür sorgte das viele sich bald auf ihre Einberufung in den Kampf vorbereiteten. Sie alle waren dabei ihre Rüstungen hervor zu holen, Gepäck für einen Marsch zu packen, und ihre Waffen zu polieren, sie noch einmal zu schärfen.

Ein jeder von ihnen war bereit ihn den Kampf zu ziehen, ein jeder war bereit die Heimat ihres Oberhauptes zu verteidigen.

Einer von ihnen lief eilig durch die Straßen, lief auf die Festung zu, die Krieger die ihm über dem Weg liefen und die ihn grüßten Ignorierte er. Er hatte ein dringliches Anliegen und dieses wollte er dem Rat der Adelshäuser vortragen.

Sie schritte halten durch die Flure, ein jeder der sein ernstes Gesicht sah wich ihm aus. Jeder wusste das man sich ihm nicht in den Weg stellte, wen er solch ein Gesicht machte, ein Wache macht dennoch den Fehler.

Sie stand vor der Tür die in den Versammlungsraum des Rates führte, wagte es sich ihm in den Weg zu stellen.

"Herr sie können da nicht rein, der Rat bat uns keinen hinein zu lassen" rief er ihm zu als er einfach weiter ging, den Knaben bei Seite schob und einfach die Tür öffnete.

Das angeregte Gespräch, das unter drei der älteren Herren des Rates geherrscht hatte, verstummte Augenblicklich. Alle Blicke wanden sich dem Krieger zu der nun den Raum betrat, und erhobenen Hauptes vor den anwesenden stand.

"Verzeiht Ratsherren aber ich konnte ihn nicht daran hindern den Raum zu betreten" sprach die Wache, die unsanft beiseite geschubst worden war.

Der Krieger sah ihn, blinzelte nicht einmal während er ein leichtes Knurren vernehme ließ, das ihn zurück weichen ließ.

"Ist schon gut Nico, lass uns bitte allein" erwiderte der älteste der Männer der am Kopfende des Tisches stand.

Nico verbeugte sich, eher er den Rückzug antrat und die Tür schloss, in dem Moment als die Aufmerksamkeit des Rates bei ihm lag verbeugte er sich vor diesem.

Auch wen sein Eindringen geduldet wurde, so verstieß er gegen die Gesetze die besagten, das eine Sitzung der Adelshäuser nicht gestört werden durfte.

Nichts desto trotz war sein Anliegen von so hoher Wichtigkeit, das er nicht anders konnte als gegen dieses Gesetz zu verstoßen.

"Ich hoffe ihr habt ein guten Grund vorzubringen, der eure unerlaubte Störung rechtfertigt Hauptmann Kilas" sprach Ratsvorsitzender Tanos aus dem Adelshäuser Melikat zu ihm. Kilas neigte sein Haupt noch tiefer, um untertänigst um Verzeihung zu bitten eher er zu sprechen Begann.

"Denn hab ich in der Tat, wieso wurde mir und meinem Männern der Befehl zum Abmarsch noch nicht erteilt. Haben wir wirklich die Zeit jetzt zu debattieren, wo wir doch Wissen das die Horden der Hölle sich sammeln um Konoha anzugreifen.

Habt ihr Vergessen dass das Oberhaupt unseres Clans dort Zuhause ist, das diese Dorf seine Heimat ist die er um jeden Preis beschützen wird.

Erteilt mir den Befehl und meine Garde und ich, werden in weniger als einer Stunde abmarschbereit und auf dem Weg sein".

"Noch ist Konoha nicht in Gefahr, noch sammelt sich der Feind und ist noch nicht zum Angriff bereit" entgegnet Fürstin Kina aus dem Hause Lerat, eine der wenigen Adelshäuser das von einer Frau geführt wurde.

"Gerade deshalb sollten wir sofort los marschieren, zerschlagen wir die Horden, solange sie zu ihrem Angriff noch nicht bereit sind".

"Die Situation ist heikler als ihr denkt Hauptmann, die Führer aller zwölf Clans sind zur Zeit in Konoha, wegen Friedensverhandlungen zwischen uns und den Shinobi-Dörfern. Wenn wir jetzt dort einmarschieren uns sei es aus guter Absicht, könnten die anderen Clans das als Kriegserklärung ansehen. Diese Sache muss äußerst behutsam und gut überdacht angegangen werden, sonst werden alte Rivalitäten und Feindschaften erneut aufleben.

Das ist etwas das wir nicht riskieren dürfen wenn wir diesen Kampf überleben wollen, sind wir wahrscheinlich auf Hilfe angewiesen" ergriff Tanos wieder das Wort.

"Und was sollen wir stattdessen machen, Däumchen drehen und nichts tun" erwiderte der Hauptmann aufgebracht.

"Nein das werden wir nicht, eure Männer sollen sich bereit halten, ich will das ihr Boten zu den anderen Clans schickt und sie um Hilfe bittet.

Ersucht sie zum wohle von uns alles um ihren Beistand, wir könnten ihre Hilfe brauchen um den Feind zu besiegen und zu zerschlagen. Wir vermuten nämlich, das dieser sich ebenfalls mit anderen verbünden könnte, um seine Streitkraft aufzustocken.

Schickt umgehend eure schnellsten Boten zu den anderen Dörfern, wir brechen in der Zwischenzeit auf um Konoha zu warnen und um unserem Oberhaupt die Treue zu schwören. Vielleicht treffen wir noch die anderen Oberhäupter dort an, um sie um Mithilfe bei der Verteidigung Konohas zu bitten. Machen wir uns an die Arbeit, stellen sie ein kleine Garde ihrer besten Kämpfer zusammen, die uns begleiten wird.

Sie sollen sich in einer Stunde am Tor der Burg bereit halten" wies Tanos ihn an und Kilas verstand, verneigte sich einmal tief und erhob sich eher er die Ratskammer hinter sich ließ.

"Hoffe wir das wir das richtige tun und diesen Krieg gewinnen können bevor er richtig beginnt" entfuhr es Tanos, der von allen ein zustimmendes nicken erntete.

Zur gleichen Zeit in Konoha, war Naruto überaus zufrieden mit dem Ergebnis des heutigen Gespräches, zwischen den Oberhäupter und den Kagen.

Einem Frieden zwischen den Menschen und den Dämonen, wurde von allen Seiten

zugestimmt, weshalb es jetzt um die Details ging. Dazu setzten sich die Oberhäupter mit dem Kagen zusammen, mit dessen Dorf sie sich verbündeten, besprachen wo sie Leben sollten und wie sie die Einführung der Clans in die Gemeinschaft der Shinobi voran treiben sollten.

Diese Gespräche wurden in Einzelzimmern abgehalten, weshalb sich nun Naruto mit Talia, Tsunade, Huron und Miro im alten Arbeitszimmer seines Vaters saßen.

Als sie sich in dieses zurück zogen, hatte Tsunade diesen Raum eingehend gemustert, hatte über die Arbeitsplatte des Tisches gestrichen, mit einem andächtigem Lächeln. Er wusste natürlich, das sie diesen Raum mit Erinnerungen an seinen Vater verband, den sie sehr gut kannte.

Naruto gab ihr Zeit, ließ sie kurz in Erinnerungen schwelgen, eher sie dann auf dem Boden auf gemütlichen Sitzkissen platz nahmen.

Mitunter wurde hauptsächlich besprochen wo die Dämonen Leben sollten, wobei Huron vorschlug vor dem Dorf mehrere kleine Siedlungen zu errichten. Sein Clan bevorzugte es er, mehr in den Wäldern zu Leben als in einer Stadt, etwas das Tsunade sehr erfreulich fand.

Sie konnten die Dörfer der Bauern beschützen die im Wald um Konoha herum lebten, er machte sogar den Vorschlag ihnen bei der Ernte und den Anbau von Gemüse und Weizen zu helfen. Seine Art war gut darin, die Erde nach ihrem Willen zu formen sie zu verändern, was den Bauern ihr Arbeit erleichtern würde. Etwas das zu höheren Erträgen bei der Ernteeinfuhr führen würde, was ganz sicher von allen begrüßt werden würde.

Was die Unterbringung des Chitarie-Clans anging, so fand Talia das dieser im Dorf Leben sollten, etwas dem Naruto zustimmte. Wenn er seinen Clan führen sollte, musste dieser auch in seiner Nähe sein, ein passendes Gelände für ihre Unterbringung habe er und Talia auch schon im Sinn.

Es gab ein großes Stück freie Wiese nahe der Mauer, die man leicht einreißen und erweitern könne, da ihr Clan ziemlich groß war.

Da die Chitarie auch mit dem Kelmara-Clan befreundet war, könnten sie dort beide Clans unterbringen. Das hieße aber das sie die nördliche Mauer auf einer Länge von gut Fünfhundert Meter einreißen müssten, um die Grenzen Konohas zu erweitern.

Das bedeutete das auch ein Stück des Waldes dort gerodet und die Bäume dort weg mussten, etwas bei dem Huron seine Hilfe anbot, da er die Bäume mühelos in weniger als zwei Tagen entfernen könnte.

Mitunter wurde auch beschlossen neue Grenzposten einzurichten, Talia machte den Vorschlag das ihre Garde diese bemannen könnten. Naruto schlug vor, dort eine Unterkunft für sie zu bauen, da man drei Teams bestehend aus vier Mann dort platzieren sollte.

Diese sollten alle Acht Stunden wechseln, damit die Bewachung der Grenzen auch reibungslos gewährleistet werden konnte.

Jede Woche sollte diese gewechselt werden, damit die Wachen nicht zu lange auf ihre Liebsten und ihre Freunde verzichten mussten. Tsunade machte sogar den Vorschlag, das die Teams aus Shinobis und Dämonen bestehen sollten, damit diese lernten miteinander auszukommen und sich an sie gewöhnen könnten.

Mitunter sollten sie von ihnen auch lernen, wie sie Dämonen die Feindselig waren, frühzeitig erkennen und bekämpfen könnten. Talia fand diesen Vorschlag recht Vernünftig schlug sogar vor, das einige ihrer Gardisten die Shinobi ausbilden sollten, um ihnen diese Fertigkeiten zu vermitteln.

Naruto hörte sich all das in Ruhe an, konnte sich ein kleines Lächeln in diesem Moment nicht verkneifen.

Doch dieses sollte bald verschwinden, als er Nero hören konnte der Lautstark nach ihm rief, nur wenig später stand er ihn der Tür zusammen mit Lin. Das er gehetzt wirkte konnte er an seinem Blick sehen, wo immer er gerade war er musste die Strecke bis hierher in Rekordzeit zurück gelegt haben.

Er sah auch Besorgnis in seinem Blick, etwas das ihm nicht entging weshalb er sich auf das Schlimmste gefasst machte.

"Wir haben ein Problem, ein gewaltiges denn Konoha wird wahrscheinlich gerade ausspioniert" entfuhr es ihm, etwas mit dem er gerechnet hatte.

"Dann tritt näher und erzähl uns Haargenau was passiert ist" forderte er ihn auf, als er näher kam und sich zu ihnen gesellte ebenso wie Lin.

"Wir waren im Wald haben trainiert, als ein Blutwähler wie aus dem nichts erschien und uns Angriff. Ihn zu überwältigen war kein Problem, aber als ein Devokin hinter Lin auftauchte, rechnete ich mit dem Schlimmsten".

"War es nur einer, oder habt ihr noch weiter gefunden" wollte Huron wissen der sich kurz dazwischen schaltete.

"Es war nur einer Herr, er war mit dem Blutwähler zusammen unterwegs" erwiderte Lin, die sich dabei tief vor ihm verneigte als sie sprach. Naruto konnte ihm im nächsten Moment ansehen das er über etwas nachdachte, etwas das ihn eine besorgte Miene ziehen ließ.

"Herat zeig dich, ich brauche deine Dienste" sprach er im nächsten Moment laut aus, als ein weiter Dämon seiner Art auf der Bildfläche erschien, sich nieder kniete und einen Arm vor der Brust verschränkte.

"Ihr habt nach mir gerufen Herr".

"In der tat, sieh dich im Wald um und berichte mir was du gefunden hast, und sei dabei ein Geist, niemand darf dich bemerken. Ich will das du mir über alles Ungewöhnlich Berichtest das du finden kannst".

"Gibt es etwas spezielles nachdem ich ausschau halten soll Herr" erwiderte Herat gelassen und blickte ihn an.

"Nach Devokins, ich vermute das sich hier ein paar von ihnen rum treiben" erwiderte Huron, eher sein Diener wieder genau so plötzlich verschwand wie er gekommen war.

"Ihr habt also dieselbe Vermutung wie ich" sprach Lin zu ihm und er nickte.

"Ja, Devokins handeln nicht auf eigen Faust, sondern nur auf Befehl der Fürsten der Hölle, wen es nur einer ist, ist das Problem gering. Das bedeutet dann nur, das einer der niederen Fürsten einen Angriff auf euch wagen wird, wenn es Überhaupt dazu kommt".

"Und wenn es mehr sind die sich hier in der Gegend rum treiben" wollte Naruto wissen, und Huron sah ihn an, todernst als würde er Morgen einen Krieg befürchten.

"Dann sollten wir das beste erhoffen und das Schlimmste erwarten".

Tage vergingen, Tage in denen nichts nennenswertes Geschah, bis der vierte Tag anbrach der für Konoha ein Überraschung bereit hielt.

Vor allem weil er mit etwas begann, das niemand erwartet hatte, die Wachen am wenigsten als diese sahen wie eine weiter Delegation auf das Tor zu kam. Was sie noch dazu verwunderte war, wie es ihnen gelungen war die Grenze ihres Reiches zu

überqueren, ohne bemerkt zu werden. Normalerweise, würden sie in einem solchen Fall einen Anbu an ihnen vorbei preschen sehen, diese hier tauchten aber einfach so auf.

Kein Anbu war da der sie vorwarnte, keiner der ihnen voraus ging und sie führte. Sie tauchten einfach so auf, kamen immer näher und liefen geradewegs auf das Tor zu, als wären sie nur Wanderer auf der durchreise.

Sie waren aber keine Wanderer, sie waren nicht einmal Menschen sonder Dämonen, von der gleichen Art wie diese Talia, die sie schon einmal gesehen hatten.

Was noch dazu kam, war das es sich bei ihnen nicht um einfache Kämpfer aus ihrem Clan handelte, sondern es mehr danach aussah, als wären sie hochangesehen unter ihresgleichen. Ein jeder von ihnen trug schicke Gewänder, prachtvolle Robben oder edle Rüstungen, die auf einen Adelsstand hinwiesen.

Etwas das die Wachen mit gemischten Gefühlen aufnahm, wen jetzt schon Adlige in ihr Dorf kamen konnte das nichts gutes heißen, das war immer ein böses Vorzeichen. Erst jetzt tauchten Anbus auf, zwei Teams um genau zu sein die diesen Dämonen den Weg verstellten.

"Halt, keinen Schritt weiter, wer seid ihr und was wollt ihr hier" sprach der Anführer der Anbus, eher einer der Männer unter den Dämonen hervor trat.

Seine Rüstung war die Kunstvollste von allen, zeigten klar und deutlich ein Wappen das auf seiner Brust prangte. Das er schon oft gekämpft haben musste, konnte man an der Narbe über seinem linken Auge und dem abgeschlagenem rechten Horn sehen. Auf einem Auge schien er blind zu sein, da das rechte ziemlich vernarbt aussah, und die Iris Grau war.

"Ich bin Tanos aus dem Adelshäuser Melika vom Chitarie-Clan, wir sind hierher gekommen weil ich eine Botschaft an das Oberhaupt meines Clans Naruto Uzumaki habe.

Noch dazu sind wir gekommen um euch eine Warnung zu übermitteln, daher wünsche ich das ihr uns zum Oberhaupt eures Dorfes bringt" sprach er mit klarer fester Stimme.

Die Anbus sahen sich an, wussten nicht wie sie auf diese Forderung reagieren sollten, beschlossen aber das es besser wäre ihrer bitte nachzukommen. Also führten sie sie ins Dorf hinein, ging mit ihnen auf direktem Wege auf den Hokage-Turm zu.

Sie wussten ja nicht das sie dabei beobachtet wurde, den Naruto hatte sehr wohl mitbekommen wer da kam.

Herat hatte ihm vor zwei Tagen aufgesucht, und ihm berichtete was er gesehen hatte, das die Adelshäuser sich im Wald von Konoha aufhielten und bald hier eintreffen würden. Das verhiess nichts gutes, das wusste er freute sich aber zugleich darüber, das hieße nämlich auch das seine Hochzeit bald stattfinden konnte.

Die Vorbereitungen dafür waren schon getroffen worden, die Gewänder waren schon gefertigt, was in seinem Falle eine Rüstung sein würde. Was Mary tragen würde wusste er nicht, den das wollte Talia auf keinem Fall verraten, das würde er sehen wenn es soweit war.

Nichts desto trotz wand er seine Aufmerksamkeit dem zu, was sich vor seinen Augen abspielte, als er beobachtete wie die Dämonen sein Dorf betraten. Das sie dabei von den Dorfbewohnern wild tuschelnd begutachtet wurden, störte sie offenbar nicht oder sie hatten es erwartet.

Naruto sollte ihnen besser entgegen kommen, also sprang er hinunter, landete auf dem Weg nicht weit von ihnen entfernt.

Als sie ihn erblickten, als sie seine Kraft und seine Präsenz spürten, taten sie das was er erwartet hatte als er auf sie zu ging. Ein jeder von ihnen kniete sich nieder, verschränkte den Arm vor der Brust und neigte sein Haupt.

Die Passanten die das mitansahen, wurden nun zum zweiten mal in einer Woche erstaunt und überrascht. Sie wussten ja, das Naruto unter den Dämonen offenbar sehr hoch angesehen wurde, aber das diese sich hier ebenfalls vor ihm in der Staub werfen würden hatten sie nicht erwartet.

"Ich nehme an das ihr wisst wer ich bin" sprach er zu ihnen, und ein jeder von ihnen nickte.

"Ja Herr und es ist uns eine Ehre euch kennen zu lernen Naruto-Sama, ich wünschte nur das wir unter erfreulicheren Umständen auf einander getroffen wären.

Leider kommen wir mit schlechten Nachrichten die wir euch....."

"Das besprechen wir an einem geeigneteren Ort" unterbrach er ihn abrupt eher er sich dem Anbu zu wand, "bringt sie in mein Anwesen, ich hole Tsunade und unterrichte sie von unseren neuen Gästen".

"Wie ihr wünscht Naruto-Sama" erwiderte ihr Führer, bevor er die Fürsten und Fürstinnen aufforderte ihm zu Folgen.

Naruto sah ihnen noch nach, eher er sich auf den Weg machte zu Tsunade, mitunter würde sie sicher nicht erfreuen was sie bald erfahren würde.

"Dann ist es also schlimmer als wir befürchtet hatten, das hatte ich schon geahnt" entfuhr es Huron nach dem Schweigen das im Raum geherrscht hatte.

Als Tanos die Bombe platzen ließ, und verkündete, das sich unter der Dämonenkönigin Iraney die Horden der Hölle versammelten, hatte bedrücktes Schweigen geherrscht. Das ein jeder von ihnen von dieser Nachricht schockiert war, konnte er deutlich in ihren Gesichter ablesen.

Offenbar war diese Königin ihnen bestens bekannt, was hieß das es kein leichter Kampf werden würde.

Vor allem nicht, wen sie alle aufbieten würde die unter ihrem Kommando standen.

"Das ist noch nicht alles, Iraney hat ein Bündnis mit den König der Werwölfe geschlossen, gerade in diesem Moment versammelt er ebenfalls sein Clans.

Sie werden voraussichtlich in weniger als zwei Monaten angreifen, bis dahin könnten wir aber genügend unserer Kämpfer hierher kommen lassen, um euch zu unterstützen Naruto-Sama" erwiderte Kilas, der Hauptmann seiner Garde.

"Das würde ich an eurer Stelle nicht tun" entgegnete eine weitere Stimme aus Richtung der Tür, alle Anwesenden starrten dort hin und blickten den Störenfried an. Dante stand Gelassen im Türrahmen, seine Gattin hinter ihm und auch seine Tochter und sein Sohn waren anwesend.

Langsam schlenderte er auf die Versammlung zu eher er vor ihnen stehen blieb.

"Und wieso nicht, wir wissen von ihren Plänen und können das zu unserem Vorteil nutzen, wir können unsere Kämpfer verkleidet in das Dorf einreisen lassen und Stellung beziehen. Wenn sie kommt wird sie eine Böse Überraschung erleben".

"Tut das und sie wird Lunte riechen, dann wird sie ihr Ziel ändern und eure Dörfer angreifen, Iraney ist nicht dumm ihr solltet sie nicht unterschätzen. Wenn ihr eure Leute hierher marschieren lasst, wird sie die Clans angreifen und vernichten".

"Dante hat recht wir müssen sie anders herbringen, es darf nicht den Anschein machen als würden wir sie erwarten" pflichtete Telan ihm bei der Naruto als Berater

diente.

"Und was schlägst du stattdessen vor, sie ihm Wald lagern zu lassen bis wir sie brauchen".

"Nein es gibt einen anderen Weg, ich könnte ein paar meiner Leute unbemerkt hierher holen die innerhalb Konohas Tore errichte. Durch diese könnten wir die Kämpfer aller Clans jederzeit herholen, am besten wir warten bis die Schlacht beginnt öffnen dann die Tore und holen sie her" erwiderte Trenon der Naruto anblickte.

"Wie lange dauert die Reise durch ein solchen Tor" wollte Naruto wissen der Trenon eindringlich ansah.

"Nicht einmal ein paar Sekunden, man geht auf einer Seite durch und ist im nächsten Moment schon da. Aber die Clans sollten bescheid wissen über diesen Plan, daher schlag ich vor das wir ein unseres Wache mit der wie hierher kamen zurück schicken. Sie sollten unsere Anweisungen an unsere Kämpfer übermitteln, damit diese sich bereit halten können. Ich muss auch einen meiner Leute in die anderen Dörfer schicken, deshalb bitte ich die anderen Oberhäupter euren Clan darüber zu Informieren".

"Das werden wir, wir sollten umgehend diese Botschaft an unsere Clans vorbereiten" erwiderte die Oberhäupter eher sie den Raum verließen.

Auch die Fürsten und Fürstinnen der Adelshäuser gingen, ebenso wie Dante und seine Familie, von der nur Mary blieb als sie Naruto ansah.

Auch Tsunade verweilte noch im Zimmer genau so wie Telan, dessen besorgter Blick auf Naruto lag der sich seufzend in einen Stuhl fallen ließ. Tsunade konnte ihm ansehen das diese Nachricht ihm zu schaffen machte, sorgte er sich doch mitunter um das Dorf mehr als sie es tat.

Außerdem wusste er was dieser Kampf mit sich bringen würden, noch mehr Tod und Leid, das die Lebenden ertragen müssten.

In diesem Moment wirkte er um einiges älter als er war, sie konnte es ihm ansehen das er diesen ewigen Kampf langsam überdrüssig wurde. Auch wen er gerne Kämpfte, eine Krieg war dennoch etwas das er mehr verabscheute als alles andere, er zog es vor seine Schlachten klein zu halten.

Dadurch konnte er gewähren, das keine Unschuldigen in diese Sache hinein gezogen wurden, das es keine Opfer unter den Menschen gab.

Das was jetzt kam widersprach dem, würde zu einem Gemetzel führen, bei dem es zahlreiche Opfer geben könnte.

"Wieder ein Krieg, wieder eine Schlacht die Opfer mit sich bringen wird", entfuhr es ihm als er sich zurück lehnte.

"Das mag sein, aber diesmal werden wir besser darauf Vorbereitet sein, Ich sollte jetzt besser gehen. Ich habe noch Arbeit zu erledigen" entgegnete Tsunade, eher sie Dante und Telan zu nickte, die beiden verstanden natürlich.

Sie verließen zusammen das Zimmer ließen ihn mit seiner Verlobten allein, die auf ihn zu ging und vor ihm stehen blieb. Mary brauchte ihn nur anzusehen um zu wissen was er brauchte, als sie sich auf seinen Schoss setzte und ihm durch sein Haar strich.

Naruto schlang seine Arme um sie, hielt sie fest und ließ sie spüren, das er Angst um sie und ihr Kind hatte. Eine Angst die sie ihm gerne nehmen würde, aber das konnte sie nicht, nicht solange dieser Kampf nicht gewonnen und sie sicher waren.

"Unter diesen Umständen sollten wir die Zeremonie verschieben" flüsterte sie ihm zu doch er schüttelte vehement den Kopf.

"Gerade in solchen Zeiten sollten wir es um so mehr tun, weil wir damit zeigen das wir uns um die Zukunft keine Sorgen machen. Noch dazu werde ich umso verbissener kämpfen, weil ich jedesmal wenn ich meinen Ring ansehe, an dich und unser ungeborenes Kind denken werde.

Ich werde daran denken, das ich den Sieg um jeden Preis erringen muss, damit wir in Sicherheit leben können, wir und unsere Freunde und Familie".

"Gut dann heiraten wir, den Termin können wir ja jetzt wo die Adelshäuser da sind vorziehen, und beim nächsten Vollmond die Trauung abhalten so wie es brauch ist".

"Und diesen Tag und das Fest werden wir in vollen Zügen genießen" erwiderte er, eher er ihr einen innigen Kuss gab, um ihr ein stummes Versprechen zu geben.

Naruto saß gegen Abend alleine im Arbeitszimmer, nachdem er sich den Ganzen Tag lang mit den Adelshäusern und seinen Mitgliedern vertraut gemacht hatte.

Dabei hatten diese ihm genaue Zahlen genannt, was die Anzahl Kämpfer betraf die in ihrem Dienste standen. Die Zahlen die deswegen in seinem Kopf umher schwirrten, waren beeindruckend weshalb er sich gute Chancen ausmalte, das sie die kommende Schlacht ohne große Verluste überstehen könnte. Noch dazu nutzte er die Gelegenheit, um den Namen des Stärksten und erfahrensten Kämpfer seiner Art zu erfahren, und alle antworteten ihm mit den gleichen Worten.

Der stärkste unter den Gardisten war Hauptmann Kilas, jenen grimmigen Kerl der er schon bei der Besprechung kennen gelernt hatte.

Das er gerade zu Geben war kam ihm recht daher wies er Talia an, ihn und die Zinara-Schwestern zu ihm zu schicken. Er sagte er habe eine äußerst dringliche Angelegenheit mit ihnen zu besprechen, und sie sollen deswegen zügig und sofort zu ihm kommen.

Nun stand er hier, wartete und blickte zum Garten hinaus, sah dort vereinzelt einige der Clan-Oberhäupter die sich miteinander unterhielten.

Wahrscheinlich besprachen sie noch einige Strategien, wie sie ihre Männer zur Verteidigung des Drofes am wirksamsten einsetzten. Das Paar das ihm am seltsamsten und doch am vertrautesten miteinander vorkam, war Gaara und Maja die unter einem Baum saßen.

Soviel er wusste lebte ihre Klan in der Nähe von Suna und hatten daher vor, sich ihm anzuschließen und dort zu Leben. Die Art ihrer Körperhaltung und wie sie miteinander redeten und umgingen, sagte ihm das sie dabei waren, mehr als nur Freunde und verbündete zu werden.

Etwas das er Gaara mitunter gönnte, wünschte er sich mitunter doch nichts mehr als das sein Freund ebenfalls ein Stückchen Glück fand.

Nicht desto trotz war er um sein eigenes mehr besorgt, gerade jetzt wo Mary schwanger war, musste er sich bei ihr doppelt sorgen machen. Ein klopfen an der Tür weckte seine Aufmerksamkeit, als diese sich öffnete und die herein kamen die er erwartet hatte. Die erwarteten Zinara-Schwestern und Kilas betraten das Zimmer, stellten sich in einer Reihe auf, eher sie sich vor ihm verbeugten.

Kilas war derjenige der zu sprechen begann, wussten die Damen doch das er der Hauptmann seiner Gardisten war, und überließen ihm so das reden.

"Ihr habt nach uns rufen lassen Herr, was können wir für euch tun" fragte er ihn direkt. "Zuerst einmal könnte du es lassen mich Herr zu nennen, ich mag es nicht so höflich

und Formell angesprochen zu werden" entgegnete er und wand sich ihnen zu.

"Das geht Leider nicht Herr, ihr seid das Oberhaupt meines Clans und damit bin ich verpflichtet, euch mit dem nötigen Respekt zu behandeln. Das setzt nun mal ein angemessene Anrede voraus".

"Wenn der weiterhin so hochtraben labbert, kommt mir gleich mein Abendessen wieder hoch" flüsterte Mira ihrer Schwester Lin zu, und kassierte dafür von ihm einen tadelnden Blick.

"Ihr mögt zwar in seinem Dienst sein und ihn als Freund ansehen, für mich aber ist er in erster Linie mein Herr und da gehört es sich nun mal ihn auch als solchen anzusprechen".

"Vertagt euren Streit auf später, ich habe euch rufen lassen, weil ich eine Wichtige Aufgabe für euch habe".

"Und wie lautet diese" wollte Lin wissen, als alle ihre Aufmerksamkeit wieder ihm widmeten.

"Ihr werdet Mary nicht von der Seite weichen, wen der Kampf losgeht und sie mit eurem Leben verteidigen, ihr seid für ihren Schutz zuständig verstanden".

"Ja Herr, aber sie kann sich durchaus sehr gut selbst verteidigen, ich bezweifle das es jemanden unter unseren Feinden gibt der sie bezwingen könnte".

"Das mag sein, nichts desto trotz will ich kein Risiko eingehen wenn es um meine zukünftige Frau und mein Ungeborenes Kind geht, hab ich mich klar ausgedrückt".

"Das wusste ich nicht Herr, aber ich werde eurem Wunsch gerne nachkommen" entgegnete Kilas.

"Wir ebenfalls, habt ihr sonst noch irgendwelche Anweisungen" fügte Lin hinzu die für sich und ihre Schwestern sprach.

"Nein das war es vorerst, sollte ich noch eine Bitte an euch haben werde ich euch dies mitteilen, ihr dürft nun gehen".

"Wie ihr wünscht" erwiderte alle Synchron, eher sie das Zimmer Verließen und Naruto mit seinen Gedanken alleine Ließ. Zumindest eine Sorge weniger hatte er jetzt, auch wenn diese nicht ganz verschwinden würde, aber sie war zumindest kleiner geworden.